

Entenzählungen auf dem Innstausee Rosenheim - Thansau

Von **Wilhelm Zedler**

Der seit 1960 bestehende Stausee, der bisher südlichste in der langen Kette der Innstufen, liegt auf einer Höhe von 450 m über NN. Von seinen ca. 9 km Gesamtlänge sind nur die unteren 4 bis maximal 6 km vom Kraftwerk Thansau an flußaufwärts gemessen als Rastplatz für Entenvögel interessant geworden. Die Überwinterung wird meist infolge der oftmals lange Wochen anhaltenden Totalvereisung wesentlich beeinträchtigt. Als Brutgebiete spielen der Inn nur für wenige Paare Stockenten und seine Auen-Altwasser und -Baggerseen für Krickenten eine Rolle. In seinem Aufbau entspricht der Stausee etwa den kürzlich von REICHHOLF sehr eingehend geschilderten Verhältnissen an den Stauanstufen am unteren Inn — allerdings nur en miniature. Die Verbreiterung der Wasserfläche von ursprünglich ca. 100 m auf durchschnittlich 180 m im unteren Bereich und auf knapp 250 m von Staustufen-km 3 an flußaufwärts im Gebiet der „Laken“ war sicher nicht groß genug, um störende menschliche Einflüsse (Spaziergänger, Jäger und Wassersportler) von den Wasservögeln fernzuhalten. Das dürfte neben den geographischen und meteorologischen Gegebenheiten mit ein Grund für die bisher relativ bescheidene Bedeutung des Sees als südbayerischer Rastplatz für Enten sein. Als Nahrungsquelle mag ihm aber eine gewisse Rolle zukommen, da er als erstes „Hindernis“ im Innlauf eine erhebliche Schwemmlstoffablagerung hat. Durch Auflandung hat der Staurauminhalt bei Mittelwasser bis zum Herbst 1965 nach den Angaben der Innwerk AG Töging, der ich für die Bereitstellung von entsprechenden Unterlagen zu danken habe, seit 1960 rund 1,6 hm³ (= 27%) verloren.

Im Zuge der Erforschung der Wasservogelwelt in unserem Raum mögen die folgenden Angaben über die Ergebnisse der Entenzählungen seit Bestehen des Sees nicht zuletzt auch als weiteres Beispiel dafür dienen, wie die moderne Wasserbautechnik neue Biotope zu schaffen vermag. Tabelle 1 bringt die Dekaden-Maxima derjenigen Enten- und Sägerarten, die bisher einigermaßen regelmäßig aufgetreten sind. Stock- und Krickenten mußten an manchen Tagen aus Gründen der schwierigen Zählmöglichkeiten in Schilf oder Weidicht mit allerdings ziemlich großer Genauigkeit nur geschätzt werden. Alle anderen Arten wurden voll ausgezählt. Verwertet sind die Auf-

zeichnungen von 127 Zähltagen aus der Zeit von Oktober 1960 bis April 1966. Die Zahl der monatlichen Kontrollen betrug zwischen Herbst und Frühjahr durchschnittlich 3,5. Die fast entenfreien Sommermonate sind in der Aufstellung übergegangen.

Bei einem Vergleich der Daten für die Tafelente (*Aythya ferina*) fällt auf, daß sich die Höchstzahlen in den Zugzeiten gegenüber den Angaben von BEZZEL für Ismaning, HÖLZINGER für den Ulmer Raum, HOHLT, LOHMANN und SUCHANTKE für den Chiemsee und REICHHOLF für den unteren Inn am Rosenheimer Stausee anders zueinander verhalten. Hier liegt das Jahresmaximum bisher eindeutig im Frühjahr! Wahrscheinlich haben die relativ ungünstigen herbstlichen Klimabedingungen dabei eine ursächliche Bedeutung.

Zudem benützen Tafelenten seit 3 Jahren auch das ca. 6 km westlich vom Inn gelegene Karpfenteichgebiet bei Kreuzstraße, das regelmäßig mitkontrolliert wurde, als Rastplatz. Sie treffen auf den kleinen Teichen eher ein als am Inn und verlassen sie, falls sie nicht bejagt werden, spätestens dann, wenn die Teiche abgelassen sind. Zumaldest teilweise scheinen sie sich der Innpopulation anzuschließen. Tabelle 2 vergleicht die Monatsmaxima der beiden Zählstellen. Die Monatssummen würden die oben getroffene Feststellung über die Höchstzahlen im Frühjahr und Herbst abschwächen.

Einen Versuch, das Geschlechterverhältnis für Tafelenten aufzuschlüsseln, zeigt Tabelle 3. Bei der geringen Zahl von Einzeldaten — alle unsicheren oder unvollständigen Zählergebnisse wurden weggelassen — treten die von BEZZEL dargelegten Schwierigkeiten bei der Deutung der Befunde besonders hervor. So soll auch eine statistische Überprüfung erst dann vorgenommen werden, wenn mehr Material vorliegt. Die in der Tabelle in Klammern angeführten Werte beziehen sich auf Zählungen von den Karpfenteichen, die nur dann mitverwertet wurden, wenn auch am gleichen Tag am Inn kontrolliert worden war.

Schließlich vermittelt Tabelle 4 einen Eindruck von der Zusammensetzung des Winterbestandes auf dem Innstausee. Die vielfach schon im November einsetzende Vereisung mit eingestreuten Tauwetterperioden ist zumaldest für die Zeit von Mitte Januar bis Mitte Februar obligatorisch. Sie hat damit wesentlichen Einfluß auf die Zahl der hier überwinternden Enten. Die Anordnung der Tabelle nach Arten und Prozentzahlen und der Berichtszeitraum (Ende Dezember bis Mitte Februar) erfolgte aus Vergleichsgründen in Anlehnung an die von BEZZEL 1961 gegebene Übersicht. Arten, deren Anteil weniger als 1% beträgt, sind fortgelassen. Der Innstausee Rosenheim-Thansau läßt sich in die Gruppe derjenigen Entenseen Südbayers einreihen, auf denen der Stockentenanteil relativ gering ist. Hervorzuheben sind noch die prozentualen Krickentenzahlen, die

zumindest bis 1960 auf den anderen Seen nicht beobachtet worden sind.

Dieser kurze Bericht stellt einen Beitrag dar zur Materialsammlung über das Vorkommen von Enten in Bayern. Er trägt durchaus einen vorläufigen Charakter und soll als erste Veröffentlichung vom Innstausee Rosenheim die Grundlage für weitere Bearbeitungen bieten.

Literaturverzeichnis

- BEZZEL, E. (1959): Beiträge zur Biologie der Geschlechter bei Entenvögeln, Anz. orn. Ges. Bayern, **5**, 269—355.
- — (1961): Gründel- und Tauchenten als Wintergäste Südbayerns, Anz. orn. Ges. Bayern, **7**, 43—79.
- HÖLZINGER, J. (1964): Übersicht über die Vogelwelt des Ulmer Raumes, Mitt. Ver. Naturw. u. Math. Ulm, **27**, 91—152.
- HOHLT, L., LOHmann, M. und A. SUCHANTKE (1960): Die Vögel des Schutzgebietes Achenmündung und des Chiemsees, Anz. orn. Ges. Bayern **5**, 452—505.
- REICHHOLF, J. (1966): Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel der Stauseen am unteren Inn, Anz. orn. Ges. Bayern, **7**, 536—604.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wilhelm Zedler, 8 München 22, Königinstraße 12.

Tab. 1: Ergebnisse der Zählungen auf dem Innstausee Rosenheim-Thansau in Dekaden-Maxima
für den Zeitraum von Oktober 1960 bis April 1966. Weiteres siehe Text.

	Jan.			Febr.			März			April			Mai			Sept.			Okt.			Nov.			Dez.			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Stockente	100	30	8	140	200	100	200	70	108	104	38	20	22	17	15	15	220	10	200	60	70	59	130	300	50	60	60	
Krickente	80	100	150	112	200	50	200	42	250	66	18	20	1	2	4	—	—	60	250	80	70	70	45	54	40	100	50	
Knäckente								8	26	32	7	5	3	—	1													
Schnatterente									6	—	6	6																
Pfeifente					2				1		9	2																
Spießente	2	1		1	1			2	4	10		3						1					3	1				
Löffelente								6	13	4	3																	
Kolbenente						1				1																		
Bergente		2		2			2	2		6	3	3											2	15	14			
Reiherente	1	1	7	45	9	67	107	86	153	100	29	6	5				1	10	8		15	27		29	2			
Tafelente	4	5	34	48	50	14	90	106	254	167	37	4	1	1						9	20	94	41		38	—		
Moorente						1		1	1		1		1										3	2				
Schellente	3	10			2	6	3	7	23	7	10						1					7	34	3	8	1		
Gänsesäger	5	4		3																			5					
Zwergsäger	1							1	1																			

Tab. 2: Monatsmaxima der Tafelente auf dem Innstausee Rosenheim-Thansau und auf den Karpfenteichen bei Kreuzstraße.

Monat	Innstau	Karpfenteiche	Summe
Januar	34		34
Februar	50		50
März	254	127	381
April	167	72	239
September		80	80
Oktober	9	256	265
November	94	188	282
Dezember	38		38

Tab. 3: Das Geschlechterverhältnis der Tafelente im Frühjahr und Herbst auf dem Innstausee Rosenheim-Thansau und in () auf den Karpfenteichen bei Kreuzstraße; Zählungen des Gesamtbestandes. Wurden nur Individuen eines Geschlechtes angetroffen, blieb die Verhältnisspalte offen, wurde eine Differenzierung nach Geschlechtern nicht vorgenommen, stehen ,—' in der Spalte.

		der Spalte							
Monatsdekade	Jahr	n	♂	♂:100	♀♀	Monatsdekade	Jahr	n	♂ ♂ : 100 ♀♀
März I	1961	17	112			September II	(1962)	(2)	(100)
	1963	18	100				(1963)	(1)	
	1964	74	155				(1965)	(4)	
	1966	19	155						
März II	1962	90	275			September III	(1962)	(3)	(200)
	1963	58	263					(6)	(500)
		104	165					(6)	(500)
	1964	84	250				(1964)	(80)	—
März III						Oktober I	(1961)	(1)	
	1962	254	151				1963	10	235
	1963	215	235				(1963)	(44)	(131)
	1964	220	187				1964	3	
		144	152				(1964)	(135)	(543)
		6	100						
	1965	96	160			Oktober II	(1963)	(7)	—
April I	(1965)	(127)	(101)				(1965)	(8)	—
	1962	167	75						
		127	99			Oktober III	1961	9	80
	1963	2	100				1962	6	200
	1964	91	146				(1962)	(11)	(83)
	1965	1					(1964)	(256)	—
	(1965)	(72)	(140)			November I	1962	20	400
	1966	2	100				1963	74	131
								94	129

Monatsdekade	Jahr	n	♂ ♂ : 100 ♀ ♀		Monatsdekade	Jahr	n	♂ ♂ : 100 ♀ ♀	
			♂	♂				♀	♀
April II	1962	4	300		November II	(1963)	(29)	(123)	
	1963	37	132				(3)	(200)	
	1964	15	50			1961	9	80	
	1965	8	300			1962	3	200	
	(1965)	(6)	(50)			1963	1		
		(2)	(100)					26	53
April III	1962	5	150		November III	(1963)	(20)	(100)	
		4	100			(1964)	(13)	—	
	1963	1				1962	1		
						1963	1		
						(1963)	(1)		
						(1964)	(180)	(189)	
						1965	3	50	
					Dezember I	1962	1		
					Dezember II	1962	2	100	
						1965	4		
					Nezember III	1964	38	660	
							2		

Tab. 4: Die Artenzusammensetzung des Winterbestandes auf dem Innstausee Rosenheim-Thansau. Anteile der Arten in abgerundeten Prozentwerten; n = Zahl der Kontrollen; Z = Durchschnittszahl der Enten:

Jahr	n	Z	Stockente	Krickente	Reiherente	Tafelente	Schellente	Gänse säger
1960/61	5	54	24	26	7	28	11	4
1961/62	2	64	31	42	5	5	11	6
1962/63	2	141	71	29				1
1963/64	3	150	65	12	14	9		
1964/65	2	222	30	54	2	14		
1965/66	4	143	20	47	17	13	3	
1960/61 — 1965/66		40	35		7,5	11,5	4	2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [7 SH](#)

Autor(en)/Author(s): Zedler Wilhelm

Artikel/Article: [Entenzählungen auf dem Innstausee Rosenheim - Thansau 757-762](#)